



Tübingen

# HIER WIRD ZUKUNFT GESTALTET

Am 26. Mai **AL/Grüne** wählen!



**AL/GRÜNE  
TÜBINGEN**

A scenic view of a river flowing through a town. The river is surrounded by lush green grass and vegetation. A bridge crosses the river in the middle ground. On the right, there are modern, multi-story buildings with balconies. In the background, there are older buildings and a hill with a church spire. People are sitting on the grassy banks, and a dog is visible in the water. The sky is clear and blue.

**Wir  
wollen  
Gewässer  
renaturieren**

# Liebe Tübinger\*innen!

**Am 26.Mai bestimmen Sie, wer in den nächsten fünf Jahren im Gemeinderat über die Geschicke unserer Stadt entscheidet! Wir AL/Grünen werben um Ihre Stimme!**

**Tübingen ist beliebt und zieht viele Menschen an.** Sie wollen an der Universität studieren, sie wollen hier forschen. Sie schätzen die Atmosphäre. Sie wollen hier arbeiten und wohnen. Das können wir als Bestätigung dafür ansehen, dass die Politik in dieser Stadt in den letzten Jahren vieles richtig gemacht hat. Aber die Attraktivität hat auch Schattenseiten: Die Autos der Pendler\*innen verstopfen unsere Straßen. Der Wohnungsmarkt ist überhitzt, die Mieten steigen.

**Wir wollen aber nicht, dass in Tübingen nur noch Wohlhabende wohnen können!**

**Ressourcen nutzen! Mit Flächen sparsam umgehen!**

Für uns AL/Grüne hat die Innenentwicklung immer noch große Bedeutung: **Es soll möglichst wenig Fläche versiegelt werden!** Dass baureife Grundstücke innerhalb der Stadt und in den Teilorten

brachliegen, ist ein Unding! Eigentümern\*innen sollen zum Bauen verpflichtet werden – das ist angesichts der sehr hohen Nachfrage angebracht. Wir wollen erreichen, dass auf dem Queck-Areal in Lustnau endlich ein neues Quartier entsteht. Die Bebauung des Saiben in Derendingen steht aus Sicht von uns AL/Grünen erst danach zur Debatte. Aber in sieben Teilorten sind (nach dem Zwischenerwerb durch die Stadt) Neubaugebiete vorgesehen. Wir halten es für richtig, wenn dort mindestens 100 Menschen pro Hektar wohnen. **Etwa ein Drittel der neuen Wohnungen werden Sozialwohnungen sein.** Das hat der Gemeinderat mit dem Programm Fairer Wohnen 2018 beschlossen.

**Wir AL/Grüne begrüßen Initiativen für gemeinschaftliches Wohnen!** Wenn Menschen, die zuvor allein gewohnt haben, sich zusammentun, weil sie die Gemeinschaft schätzen, nehmen sie in der Regel weniger Fläche in Anspruch. Wir wollen die städtische Wohnbaugesellschaft GWG stärken, sie soll in den nächsten fünf Jahren 250 neue preisgebundene Wohnungen errichten.

**Die Universität, die Forschungseinrichtungen, das Klinikum und das Gewerbe sind erfolgreich,** sie wollen wachsen – und mehr Flächen bebauen. Wir sagen ebenso wie beim Wohnungsbau: Zunächst die vorhandenen Möglichkeiten nutzen! Einen Erfolg sehen wir: **Der Steinberg ist nicht mehr für das Klinikum reserviert,** sondern zum allergrößten Teil als Naturschutzgebiet vorgesehen. Das Klinikum kann erst, wenn es auf dem bisherigen Terrain verdichtet hat, in die Sarchhalde vordringen. Wir stimmen dem Bau eines neuen Gewerbegebiets in Weilheim erst zu, wenn auf bestehenden Gewerbeflächen nachverdichtet wurde. Wir wollen keine großen Parkplätze mehr in der Stadt! Wir wollen auch, dass der Parkplatz am REWE/Saturn in der Weststadt besser genutzt, also überbaut wird!



**Wir AL/Grüne sind angetreten, um die Natur zu schützen!** Das wollen wir auch in einer wachsenden Stadt tun! Wir setzen uns dafür ein, die Grünflächen in der Stadt miteinander zu verbinden. Wir wollen weitere Gewässer renaturieren wie die Ammer in der Weststadt. Wir begrüßen Gemeinschaftsgärten. Flachdächer sollen begrünt werden. Biodiversität ist ein schützenswertes Gut! Wir wollen eine ökologisch ausgerichtete Landesgartenschau.

## Stadt und Land besser verbinden!

Viele Orte in der Umgebung haben mehr Platz, und Tübingen hat mehr Arbeitsplätze. Wir wollen die Kooperation mit der Region verbessern! Uns AL/Grünen ist es wichtig, dass nicht alle, die einpendeln, mit dem Auto kommen. Daher unser Einsatz für die **Regionalstadtbahn, die die Menschen aus der Umgebung direkt und möglichst ohne Umsteigen zu ihren Tübinger Arbeitsplätzen bringt!** Zur Innenstadtstrecke wird es einen Bürgerentscheid geben. Wir AL/Grüne wollen auch innerhalb der Stadt die Alternativen zum Auto stärken! Drei wichtige Radbrücken werden in den nächsten Jahren gebaut, und wir kämpfen weiter dafür, dass die Fahrten mit dem TüBus billiger werden.



## Vielfalt und Gemeinschaft fördern!

Wir sehen die Vielfalt in Tübingen als Reichtum an! Vielen Leuten geht es gut in unserer Stadt. Doch es gibt auch Menschen, die benachteiligt sind oder schwächer als andere. Für sie hat die Stadt besondere Sorge zu tragen. Ein paar Beispiele: Für **Kinder** sind verkehrsberuhigte Straßen gut; **Jugendliche** wollen ihre eigenen Räume, so wie jetzt das Jugendhaus in Lustnau. Für **ältere Menschen** ist die Nahversorgung wichtig, und wenn sie noch älter werden, eine gute Pflegeeinrichtung, so wie sie jetzt in Hirschau geplant ist. **Wer nicht viel Geld hat**, bekommt mit der KreisBonusCard verbilligten Zutritt zu vielen Einrichtungen. **Menschen mit Behinderung** brauchen barrierefreie Wohnungen. **Geflüchtete** erhalten in der neuen Fachabteilung der Stadt eine individuelle Beratung, und an zwölf Stellen in der Stadt wurden Häuser für sie gebaut.



6

**Erfreulich ist das bürgerschaftliche Engagement in Tübingen**, die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen. Soziale Vereine und die Stadtteiltreffs leisten viel! Es ist für uns selbstverständlich, dass die Stadt sie unterstützt. **Ehrenamtlicher Einsatz ist auch im Sport** wichtig. Aus unsrer Fraktion kommt der Anstoß für den 3 in One Bewegungspark, der bei der Jahnallee realisiert wird.

Wir meinen, dass die Hallenbad-Schwimmflächen in Tübingen nicht ausreichen. Vieles spricht für ein Hallenbad Süd!

### **Gute Bildung für alle.**

In den letzten Jahren gab es in Tübingen mehr Geburten als Sterbefälle. Die Stadt Tübingen muss also noch **weitere Kindertagesstätten** bauen. Dort sollen alle Kinder gute Chancen bekommen, egal wer ihre Eltern sind. Die Gebühren sind nach Einkommen gestaffelt. Uns AL/Grünen ist eine gute Qualität der Betreuung wichtig. Dafür muss die Stadt **mehr Personal** gewinnen.

Die Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Teilorte und an den Gymnasien wird 2019 aufgestockt. Die Gymnasien in Tübingen haben einen hohen Zulauf; wir werden sie auch in Zukunft fördern.

# Für eine gute Zukunft müssen wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich verringern!

**Wir AL/Grüne unterstützen die Gemeinschaftsschulen**, an der die Schüler\*innen bis zur 10.Klasse gemeinsam lernen, und wir bieten ihnen eine eigene Oberstufe an, an der sie das Abitur machen können. Entsprechend ihrer wachsenden Bedeutung wird die Digitalisierung Einzug in die Schulen halten, und die Stadt wird für eine moderne Ausstattung sorgen. Weil die Schülerzahl wächst, müssen wir uns überlegen, wann und **wo die Stadt eine zusätzliche weiterführende Schule baut.**

## Ökologisch und gemeinwohlorientiert wirtschaften.

Die Tübinger Wirtschaftsbetriebe haben im Jahr 2018 mehr als 40 Millionen € zum städtischen Haushalt beigetragen. Ohne die Gewerbesteuer könnte die Stadt nicht so viele Aufgaben übernehmen. **Besonders dynamisch entwickeln sich die Branchen, die eine inhaltliche Nähe zur Universität haben.** Im Technologiepark in der Nordstadt bauen jetzt mehrere Firmen, und es entsteht ein neues Quartier. Im Rahmen des von der Landesregierung geförderten Projektes Cyber Valley findet auch Forschung zur Künstlichen Intelligenz (KI) hier statt. Aufregung gab es in Tübingen, weil auch Amazon daran beteiligt ist, ein Konzern, an dem es viel zu kritisieren gibt. Im Herbst 2019 entscheidet der Gemeinderat darüber, ob Amazon ein städtisches Grundstück im Technologiepark bekommt. Wir AL/Grüne werden unsere Entscheidung davon abhängig machen, ob sich Amazon zu überprüfaren ethischen Leitlinien bekennt. **Wir meinen, dass die Wirtschaft dem Gemeinwohl dienen soll!**

Wir setzen uns dafür ein, dass ein städtischer Betrieb im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie zertifiziert wird. Tübingen ist **Fairtrade-Stadt**, daher wollen wir AL/Grüne z.B., dass künftig auf unseren Straßen nicht die billigsten Pflastersteine verlegt werden, sondern die mit der besten CO<sub>2</sub>-Bilanz. Der Klimawandel ist bereits spürbar, und das bedeutet, wir müssen unsere Anstrengungen zum verringerten CO<sub>2</sub>-Ausstoß noch verstärken! Die Stadtwerke produzieren bereits die Hälfte ihres Stroms mit erneuerbarer Energie. Aber auf den Tübinger Dächern ist noch mehr Photovoltaik möglich! So kann Strom dezentral erzeugt werden; für die Stromspeicherung gibt es quartiersbezogene Lösungen. Wir wollen bei Neubauten in Tübingen den **Passivhausstandard (KfW40)** erreichen. Höhere Baukosten werden mittelfristig durch weniger Heizkosten kompensiert. Für die Kampagne „Tübingen macht blau“, die OB Palmer im Jahr 2008 initiiert hat, bekam die Stadt inzwischen viele Preise. Klimaschutz ist dringend, und wir AL/Grüne sagen:

**Tübingen kann noch mehr!**

## Für ein vielseitiges Kulturleben.

Die Stadt unterhält eigene Kultureinrichtungen. Das Stadtmuseum und die Stadtbücherei werden gerne besucht. Das Zimmertheater geht neue Wege. Und seit fünf Jahren wird die Musikschule als städtischer Eigenbetrieb geführt. Zahlreiche große und kleine Einrichtungen werden von der Stadt gefördert. **Das große Kulturangebot gehört zu Tübingen!** Wir wollen, dass ungenutzte Räume als Ateliers oder für Veranstaltungen zur Verfügung stehen, z. B. das Alte Bahnbetriebswerk. Gelegentlich kommt es in der Altstadt zu Konflikten zwischen Menschen, die feiern, und Menschen, die schlafen wollen. Die Stadt wird nun eine\*n Nachtbürgermeister\*in einstellen, der/die hier ausgleichend wirken soll. Im Jahr 2012 hat der Gemeinderat eine Kulturkonzeption beschlossen. Einer der drei Schwerpunkte der Kulturkonzeption ist der Konzertsaal. Es besteht Einigkeit, dass er vor allem eine gute Akustik bieten soll. Die Standortfrage ist noch offen.

Unser ausführliches Wahlprogramm finden Sie auf [www.al.gruene.de](http://www.al.gruene.de)



# Unsere Kandidat\*in- nen für Tübingen

stehen für dieses  
Programm, sie  
haben verschiedene  
Erfahrungen und  
Schwerpunkte.



PLATZ 1

## Asli Küçük

43 Jahre, Referentin in der politischen Bildung, Altstadt  
*„Ich kämpfe für Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Für ein Tübingen, in dem jeder Mensch willkommen ist.“*



PLATZ 2

## Rainer Drake

53 Jahre, Informatiker, Stadtmitte  
*„Gute Betreuung und gute Bildung in Kita und Schule, kleine Gruppen, ausreichend Raum und moderne Ausstattung!“*



PLATZ 3

## Annette Schmidt

54 Jahre, Entwicklungs-  
politische Beraterin, Altstadt  
*„Tübingen boomt, es fehlen günstige Wohnungen, deshalb unterstütze ich soziale Wohnprojekte.“*



PLATZ 4

## Christoph Joachim

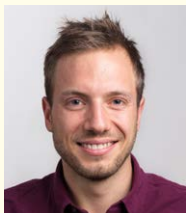
61 Jahre, Fahrradhändler, Stadtmitte  
*„TüBus samstags frei, täglich Nachtbus: Gibt's nur hier! Die Stadtbahn ins Umland nimmt Druck vom Wohnungsmarkt.“*



PLATZ 5

## Lea Elsenmüller

26 Jahre, Studentin (Informatik), Weststadt  
*„Global Denken und in Tübingen Handeln: Klimaschutz wird vor Ort gemacht. Für eine nachhaltige Stadtentwicklung!“*



PLATZ 6

## Jonas Kübler

25 Jahre, Physiker,  
Doktorand, Nordstadt

*„Direkter Austausch zwischen  
Bürger\*innen und Forscher\*innen,  
damit wir gemeinsam die Zukunft  
gestalten können.“*



PLATZ 7

## Susanne Bäcker

66 Jahre, Grafikerin,  
Altstadt

*„Nutzungsmischung macht Stadt-  
teile lebendig. Der öffentliche  
Raum ist wichtig: Da begegnen  
sich die Menschen.“*



PLATZ 8

## Heinrich Schmanns

53 Jahre, Diplom-Biologe,  
Weststadt

*„Kita und Schule: Erfüllung des  
Rechts auf Betreuung und  
Bildung! Mehr Fachkräfte und  
Räume – auch für Sport!“*

10



PLATZ 9

## Krishna-Sara Helmle

37 Jahre, Geschäftsführerin,  
Franz. Viertel

*„Ich setze mich für barrierefreie  
Kommunikation ein. Verwaltungssprache soll für alle gut verständlich sein.“*



PLATZ 10

## Christoph Lederle

50 Jahre, Berufsschullehrer,  
Derendingen

*„Ein lückenloses, sicheres Radver-  
kehrnetz und eine sehr gute Aus-  
stattung der Schulen sind meine  
Prioritäten.“*



PLATZ 11

## Dr. Karin Widmayer

55 Jahre, Physikerin,  
Hagelloch

*„Ich engagiere mich für bessere  
Busanbindungen in die Teilorte  
und zu den interkommunalen  
Gewerbegebieten.“*



PLATZ 12

## Bernd Gugel

56 Jahre, Bademeister,  
Weststadt

*„Ich bin Tübinger von Geburt an  
und froh, hier zu leben. Ich bin  
Feuerwehrmann und engagiere  
mich für den Sport.“*



PLATZ 13

## Beate Kolb

68 Jahre, Sozialpädagogin,  
Nordstadt

*„Eine lebenswerte Stadt engagiert  
sich auch für Geflüchtete und für  
Menschen, die wenig Geld haben.“*

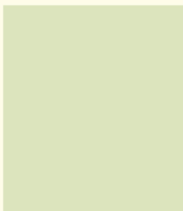


PLATZ 14

## Dr. Christian Mickeler

52 Jahre, Hausarzt, Internist,  
Unterjesingen

*„Wohnen ist ein Menschenrecht,  
Gewinnmaximierung nicht.“*



PLATZ 15



PLATZ 16

## Benjamin Rebold

22 Jahre, Student, Nordstadt  
*„Ich setze mich für die Belange  
junger Menschen ein, primär für  
den Erhalt unsrer natürlichen  
Lebensgrundlagen.“*



PLATZ 17

## Sonja Tichmann

37 Jahre, Projekt-Assistentin,  
Volkswirtin, Derendingen  
*„Wohnungsmarkt Entlasten heißt  
Einbeziehen des Umlands: Pro  
Regionalstadtbahn – für nachhal-  
tiges Wachstum!“*



PLATZ 18

## Marc Mausch

47 Jahre, Physiker,  
Franz. Viertel

*„Kultur ist die Keimzelle jeder  
Erneuerung. Die Kreativität der  
Nacht und des Tages muss  
sprießen.“*



PLATZ 19

## Verena Schmidt

37 Jahre, Politologin,  
Stadtmitte

*„Die Gleichstellung der Geschlech-  
ter weiterbringen, die Vielfalt der  
Kultur unterstützen!“*



PLATZ 20

## Bernd-Rüdiger Paul

75 Jahre, Bildungs- und  
Berufsberater, Nordstadt

*„Für Erhalt des Umlandbads, für  
flächensparende, preiswerte,  
intelligente Lösungen im  
Wohnungs- und Gewerbebau.“*

12



PLATZ 21

## Friederike Schlenker

25 Jahre, Geographie-  
studentin, Franz. Viertel

*„Ich setze mich für Müllvermei-  
dung, eine nachhaltige Stadtent-  
wicklung und freie Fahrt für Rad-  
fahrer\*innen ein.“*



PLATZ 22

## Tim-Gabriel Nagel

29 Jahre, Student, Weststadt

*„Tübingen muss fußgänger- und  
fahrradfreundlicher werden.  
Studentische Kultur erhalten, Teil-  
habe ermöglichen!“*

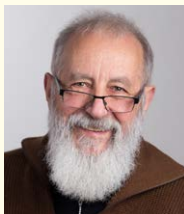


PLATZ 23

## Sabrina Chaky Midena

37 Jahre, Erzieherin,  
Studentin, Lustnau

*„Für ein buntes Tübingen mit  
starken und kreativen Frauen\*  
und gelebter Vielfalt.“*



PLATZ 24

## Bruno Gebhart

70 Jahre, Geschäftsführer,  
Altstadt

*„Gemeinsam die Droge Wachstum,  
hinterfragen und bekämpfen!  
Gut und solidarisch miteinander  
leben!“*



PLATZ 25

## Aynur Söylemez

54 Jahre, Selbständig/  
Betriebswirtin, Südstadt

*„Ich setze mich für kulturelle Viel-  
falt und soziale Gerechtigkeit ein!  
Dafür ist die Politik verantwort-  
lich!“*



PLATZ 26

## Manuel Hengge

30 Jahre, Angestellter,  
Lustnau

*„Ich habe mich schon als Jugend-  
licher in die Kommunalpolitik im  
Allgäu eingemischt. Jetzt ist  
Tübingen dran!“*



PLATZ 27

## Vasiliki Koutsoumaraki

40 Jahre, Einzelhändlerin,  
Stadtmitte

*„Ökologische-soziale Entwicklung  
vor Wachstum. Lebendige öffent-  
liche Räume durch Kunst und  
Kultur.“*



PLATZ 28

## Jörg Melchert

71 Jahre, Geschäftsführer  
i.R., Südstadt

*„Große Familie, Ehrenamt, sozial  
engagiert für alle Bürger in der  
Stadt, sie soll lebenswert und  
liebenswert sein.“*



PLATZ 29

## Johanna Kemper

22 Jahre, Studentin,  
Weststadt

*„Alternative, gemeinschaftliche  
Wohnformen sind für mich ein  
guter Weg dem Mangel an Wohn-  
raum entgegenzuwirken.“*

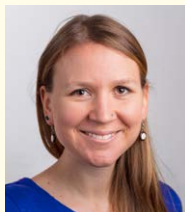


PLATZ 30

## Bogdan Gheorghiu

40 Jahre, Angestellter,  
Derendingen

*„Für ein sozial gerechtes und familienfreundliches Tübingen, auch für Neuzugewanderte.“*



PLATZ 31

## Julia Romberg

29 Jahre, Ärztin  
(Kinderklinik), Weststadt

*„Tübingen soll fahrradfreundlicher, plastikfreier, grüner werden!“*



PLATZ 32

## Christian Niederhöfer

63 Jahre, Rechtsanwalt,  
Lustnau

*„Kostenlosen ÖPNV nicht nur an Samstagen! Schwimmunterricht für alle Vor- und Grundschul Kinder!“*

14



PLATZ 33

## Kalliopi Giannadaki

42 Jahre, parlamentarische  
Beraterin, Südstadt

*„Ein wirtschaftlich starkes, sozial gerechtes und gesellschaftlich mutiges Tübingen - dafür setze ich mich ein.“*



PLATZ 34

## Philipp Berens

37 Jahre, Wissenschaftler,  
Südstadt

*„Kreative Ideen für bezahlbaren Wohnraum entwickeln!“*



PLATZ 35

## Ursula Rath

65 Jahre, Selbständige  
Beraterin, Lustnau

*„Ökologie und Ökonomie gehen Hand in Hand. Ökologisch sinnvoll Handeln ist insgesamt deutlich kostengünstiger.“*



PLATZ 36

### **Stefan Sindlinger**

42 Jahre, Freier Architekt,  
Unterjesingen

*„Für ein lebendiges Tübingen,  
Stadtplanung mit intelligenter  
Infrastruktur. Lebensqualität  
erhalten und fördern!“*



PLATZ 37

### **Eva de Beauclair**

48 Jahre, Rechtsanwältin,  
Nordstadt

*„Die Stadt für die Menschen:  
sozial, kinderfreundlich, mit  
bezahlbarem Wohnraum und  
guter Stadtplanung.“*



PLATZ 38

### **Dr. Volker Dodillet**

65 Jahre, Arzt, Kilchberg

*„Ich will mich für eine kommunale  
Gesundheitsversorgung und mehr  
Prävention für alle einsetzen.“*



PLATZ 39

### **Veronika Siegfried**

60 Jahre, Sozialpädagogin,  
Südstadt

*„TüBus umsonst! Bezahlbarer  
Wohnraum, weiterer Ausbau des  
Rad- und Fußwegenetzes.“*



PLATZ 40

### **Dr. Ulrich Otto**

58 Jahre, Forschungsleiter,  
Professor, Stadtmitte

*„Wagen wir weitere innovative  
gemeinschaftliche Wohnprojekte!  
Sie helfen auch gegen Einsamkeit  
im Alter.“*

## **Hinweise zum Wahlsystem**

Sie haben 40 Stimmen  
und können pro Kan-  
didatin oder Kandidat  
bis zu drei Stimmen  
vergeben. Sie können  
auch den Stimmzettel  
der Grünen Liste un-  
verändert abgeben.

## **Kontakt**

Alternative und  
Grüne Liste Tübingen e.V.  
Poststraße 2-4  
72072 Tübingen  
Tel.: 07071/23331  
E-Mail: [info@al.gruene.de](mailto:info@al.gruene.de)  
[www.al.gruene.de](http://www.al.gruene.de)

## **Impressum**

AL/Grüne Tübingen · Susanne Bächer  
Poststraße 2-4 · 72072 Tübingen

## **Bildnachweise**

Yvonne Berardi: Titelbild, Einzelfotos  
außer Nr. 16, Bernd Gugel: Seite 2 und  
4, Melissa Pongratz: Einzelfoto Nr. 16,  
Landesverband Grüne: Seite 5, Frank  
Wittkowski auf Pixabay: Seite 6

## **Layout und Satz**

neunpunktzwei Werbeagentur GmbH,  
Kirchentellinsfurt  
[www.neunpunktzwei.de](http://www.neunpunktzwei.de)

Diese Broschüre sehen wir als Infor-  
mation für die Wähler\*innen. Wenn  
Sie diese Broschüre unerwünscht in  
Ihrem Briefkasten vorfinden, rufen Sie  
uns an, und wir holen sie wieder ab.